

# GLOBALES LERNEN ALS CHANCE FÜR BERUFSSCHULEN

Erfahrungen und Angebote des Entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationszentrums Berlin (EPIZ)

Ereignisse wie als Rindfleisch verkaufte Pferdeweisheit (2013), der katastrophale Einsturz einer Textilfabrik in Bangladesch (2013) oder die Selbstmordserie beim iPhone-Hersteller Foxconn in China (2010) führen uns beständig vor Augen, dass die Herstellungsketten der von uns gekauften Produkte global sind und ökologische wie soziale Kriterien entlang der Wertschöpfungskette oftmals nur eine geringe Bedeutung haben. Mediale Debatten werden vor allem in den Bereichen Lebensmittel, Bekleidung und Kommunikationselektronik geführt und Forderungen nach Mindeststandards und unternehmerischer Verantwortung hierzu geäußert.

Dass diese Debatten bereits für junge Menschen ein wichtiges Thema sind, zeigt u.a. die Bertelsmann-Studie „Jugend und die Zukunft der Welt.“<sup>1</sup> Dreiviertel der Jugendlichen im Alter von 14-18 Jahren gaben an, sich Sorgen über die Zukunft der Welt in 20 Jahren zu machen.

Aber auch für Betriebe wird die Auseinandersetzung mit ihrer sozialen und ökologischen Verantwortung zunehmend wichtiger: Studien der letzten Jahre zeigen ein kontinuierlich steigendes Interesse von Konsument\_innen an sozial und ökologisch verantwortlich hergestellten Produkten.<sup>2</sup>

Um auf die damit entstehende Nachfrage zu reagieren brauchen Unternehmen entsprechend qualifizierte Mitarbeiter\_innen. In der Vermittlung der dafür benötigten Kompetenzen spielen Berufsschulen naturgemäß eine zentrale Rolle. Globales Lernen als pädagogisches Konzept bietet didaktische und methodische Ansätze, wie Berufsschulen diese Rolle ausfüllen können.

## Globales Lernen als pädagogisches Konzept in der beruflichen Bildung

Globales Lernen ist ein pädagogisches Konzept, welches die Verbundenheit und Wechselwirkungen lokaler Tätigkeiten einzelner Menschen, Gruppen, Organisationen und Institutionen mit globalen Effekten zeigen will. Damit bietet es ideale Anknüpfungspunkte für die Berufliche Bildung:

In fast allen Berufsfeldern wird mit Produkten gearbeitet, deren Wertschöpfungskette nicht allein in Deutschland liegt. Dies macht es einfach, die Betrachtung von technischen Eigenschaften von Produkten im Fachunterricht um soziale und ökologische Kriterien zu ergänzen. Werden beispielhaft in einer Ausbildung zum Koch / zur Köchin die zentralen Nahrungsmittel Fisch, Schwein, Rind und Geflügel behandelt, so können Fakten zur Tierhaltung, Medikamenteneinsatz, Arbeitsbedingung in der Schlach-

sich daraus ergebenden Herausforderungen und Chancen. Diese Aspekte werden dabei nicht als voneinander unabhängige Faktoren gedacht, sondern, wie in der Grafik dargestellt, als miteinander verwobene Dimensionen nachhaltigen Handelns.

Für die Arbeit mit Auszubildenden bietet das Modell der vier Dimensionen eine strukturierte Analysemöglichkeit, um Ideen für ein nachhaltigeres und damit zukunftsfähigeres berufliches Handeln zu entwickeln.

Ein Beispiel für eine solche Analyse bietet die Beschäftigung mit Holz und Holzwerkstoffen in holzverarbeitenden Berufen. Ein Teil des verarbeiteten Holzes stammt aus nicht-europäischen Kontinenten, wo großflächig abgeholzt wird. Dies bedroht sowohl die Natur als auch die Lebensgrundlage der dort lebenden Menschen. Sensibilisiert durch Medienberichte steigt bei Konsument\_innen vor diesem Hintergrund die Nachfrage nach Produkten, die sozial und ökologisch nachhaltig produziert werden. Für Tischler\_innen ist es somit relevant, über die Herkunft, Herstellungsbedingungen und umweltschonende Alternativen wie heimische Holzsorten oder Hölzer und Holzwerkstoffe mit anerkannten Nachhaltigkeitszertifikaten wie dem FSC-Siegel informiert zu sein.

Aber auch die Inhaltsstoffe, die Holz und Holzwerkstoffen in der Herstellung und in der Weiterverarbeitung im Betrieb zugesetzt werden, haben zentrale Bedeutung für die Nachhaltigkeit des Endproduktes. Durch Auswahl der Ausgangswerkstoffe und der Stoffe, die für die Bearbeitung des Holzes genutzt werden, entscheiden die Betriebe über die Belastung für Umwelt und Gesundheit sowohl in der Verarbeitung im Betrieb selbst als auch bei der späteren Nut-



tung, die teilweise riesigen Transportwege, aber auch Alternativen wie ökologisch und regional organisierte Produktionsformen thematisiert werden.

Ausgangspunkt des globalen Lernens sind dabei die vier Aspekte der nachhaltigen Entwicklung (Umwelt, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft) und die Auseinandersetzung mit den

zung und schließlich der Entsorgung durch die Konsument\_innen. Sowohl aus Eigeninteresse in Bezug auf Gesundheitsschutz im Betrieb als auch mit Blick auf die Nachfrage nach gesundheitlich unbedenklichen Möbeln sollten Auszubildende im Bereich der Holzwirtschaft somit über ökologisch und gesundheitlich bedenkliche Stoffe und empfehlenswerte Alternativen informiert werden.

Globales Lernen verortet sich vor diesem Hintergrund nicht allein als Teil des Sozialkundeunterrichts, sondern auch des Fachunterrichtes, in dem Fragen der Nachhaltigkeit fachspezifisch an konkreten Beispielen der Werkstoffe, Produkte und Dienstleistungen diskutiert werden können. In diesem Sinne hat auch die Kultusministerkonferenz die schulische Integration des Globalen Lernens über den Sozialkundeunterricht hinaus empfohlen.

### Die konkrete Umsetzung in der Berufsschule

So sinnvoll die berufsspezifische Integration des Globalen Lernens in die berufliche Bildung ist, so anspruchsvoll ist die individuelle Umsetzung dieses Zieles für die einzelne Lehrkraft bzw. Schule. Inzwischen gibt es jedoch vielfältige Unterstützung für Lehrer\_innen und Schulen.

Viele methodische Ideen und Hintergrundinformationen sind beispielsweise auf der Online-Plattform [www.globaleslernen.de](http://www.globaleslernen.de) zu finden. Diese Plattform spiegelt die Vielfalt der Organisationen, die inzwischen zum Thema Globales Lernen arbeiten. Das Entwicklungspolitische Bildungs- und

Informationszentrum EPIZ, das seit 15 Jahren einen Schwerpunkt auf Globalem Lernen in der Beruflichen Bildung hat, ist eine davon.

Ein zentraler Teil der Arbeit des EPIZ ist dabei die Erstellung von berufsspezifischen Bildungsmaterialien, die wir in Kooperation mit beruflichen Schulen erstellen. Inzwischen verfügt das EPIZ über 12 verschiedene Materialien für zehn verschiedene Berufsgruppen.<sup>4</sup> Zu den Materialien bietet das EPIZ dabei auch bundesweit Fortbildungen für Lehrer\_innen an.

Das größte Potential für die Einbindung des Globalen Lernens in die Ausbildung besteht dann, wenn das Engagement einzelner Lehrer\_innen und Fachbereiche gebündelt und unterstützt wird durch größere Schulprojekte, fächerübergreifende Integration der entsprechenden Themenbereiche oder langfristige Schulentwicklungsprozesse.

### Beispiele aus der Praxis

Beispielhaft führt das Berliner OSZ Bürowirtschaft und Dienstleistung zu Beginn jedes Ausbildungsjahres einen „Global Day“ durch. Hier setzen sich Schüler\_innen inhaltlich mit ihrem neuen Beruf, daran anknüpfend mit globalen Verstrickungen und allgemein mit der vielfältigen Kultur an ihrer neuen Schule auseinander<sup>5</sup>. Es wird versucht, nach dieser ersten Thematisierung von Nachhaltigkeit und Diversität diese Themen kontinuierlich im weiteren Unterricht zu betrachten.

Andere Schulen wie das OSZ Holztechnik in Berlin verstehen die Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeit als einen längerfristigen Schulprozess,

den sie mit dem gesamten Kollegium und punktueller Unterstützung von außerschulischen Expert\_innen planen.

Diesen Ansatz verfolgt EPIZ-Konzept „Faire Schule“<sup>6</sup>. In diesem Schulentwicklungs-Projekt werden Schulen beraten und ausgezeichnet, die langfristige Bestrebungen in den Bereichen demokratische Schulkultur, Umwelt- und Klimaschutz, sowie fairer Umgang mit Menschen rund um den Globus entfalten. Mit diesem Ansatz werden lokale und globale Blickweisen und Aktivitäten verbunden.

### EPIZ bietet interessierten Lehrer/innen und Schulen Unterstützung

Diese und andere Beispiele zeigen das Potential des pädagogischen Konzepts Globales Lernen für die berufliche Bildung. Doch noch steht die Integration von Themen globaler sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit in die berufliche Bildung am Anfang.

Lehrer\_innen und Schulen, die an ihren Schulen zu diesen Themen arbeiten oder für ihre Arbeit dazu Unterstützung suchen, können Materialien, aber auch Beratung und Fortbildungen über das EPIZ erhalten.

**Kontakt:** [epiz@epiz-berlin.de](mailto:epiz@epiz-berlin.de), [www.epiz-berlin.de](http://www.epiz-berlin.de)

*Jens Mätschke, Christoph Ernst/  
EPIZ Berlin*



<sup>1</sup> Repräsentative Umfrage (1007 Befragte) des Instituts TNS Emnid für die Bertelsmann Stiftung in Deutschland und Österreich 2009 unter dem Titel „Jugend und Nachhaltigkeit“: Zu den größten weltweiten Herausforderungen zählen die Jugendlichen das Armutsproblem (75 Prozent), Klimawandel und Umweltzerstörung (73 Prozent) sowie den Mangel an Nahrung und Trinkwasser (70 Prozent). Im Mittelfeld rangieren die Verknappung von Rohstoffen (58 Prozent), die Ausbreitung weltweiter Seuchen und Krankheiten (53 Prozent), die Verbreitung von Massenvernichtungswaffen (49 Prozent) sowie Krieg und bewaffnete Konflikte (48 Prozent).

<sup>2</sup> Vgl. beispielsweise die Studie des Umweltbundesamtes „Grüne Produkte in Deutschland“ ([http://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/378/publikation-](http://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/378/publikationen/gruene_produkte_bf.pdf)

[nen/gruene\\_produkte\\_bf.pdf](http://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/378/publikationen/gruene_produkte_bf.pdf))

<sup>3</sup> KMK: Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung (2007), S.15: „Der Orientierungsrahmen dient dem Ziel, den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung im Unterricht der allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen fächerübergreifend zu verankern.“

<sup>4</sup> Es gibt Bildungsmaterialien zu den Berufsgruppen bzw. Themenbereichen Backen, Bauen, Blumen, Büro, Erziehung, Gastronomie, Gesundheit, Holz, Textil Tourismus.

<sup>5</sup> siehe Homepage der Schule [www.oszbwd.de](http://www.oszbwd.de)

<sup>6</sup> Siehe [www.epiz-berlin.de/?QUIGLS/FaireSchule](http://www.epiz-berlin.de/?QUIGLS/FaireSchule)